



# HESSISCHER LANDTAG

29. 09. 2009

*Zur Behandlung im Plenum  
vorgesehen*

## **Antrag**

### **der Fraktionen der CDU und der FDP**

**betreffend Besuch einer Gedenkstätte oder eines Museums zur deutschen Teilung - das Unrecht und das Leid der Menschen in der DDR dürfen nicht in Vergessenheit geraten**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag erinnert an die Schrecken der deutschen Teilung und an die friedliche Revolution 1989. Der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung Deutschlands wären ohne die mutigen Menschen, die in der DDR über Jahre und Jahrzehnte für Freiheit, Bürgerrechte und Demokratie gekämpft haben, nicht möglich gewesen.
2. Die deutsche Teilung mahnt uns alle, Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zu schützen und uns gegen Diktatur, jede Form von Extremismus und Gewalt zu wenden.
3. Die Grundwerte von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit müssen auch in Gedenkstätten und Museen zur DDR-Geschichte und zur Geschichte der deutschen Teilung vermittelt werden. Museen und Gedenkstätten verfolgen als außerschulische Lernorte einen Bildungsauftrag. Der Hessische Landtag ist davon überzeugt, dass diese Lernorte gemeinsam mit den Schulen dem bedenklichen Trend zur Verklärung des DDR-Unrechtsregimes entgegenarbeiten können und die Erinnerung an die Schicksale der Mauertoten und der politische Verfolgten durch das SED-Regime, aber auch an Widerstand und Opposition wach halten können.
4. Der Landtag empfiehlt allen hessischen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere jeder Schülerin und jedem Schüler, eine Gedenkstätte oder ein Museum zur deutschen Teilung zu besuchen.

### **Begründung:**

Die friedliche Revolution der Bürgerinnen und Bürger in der ehemaligen DDR und die damit verbundene Wiedervereinigung Deutschlands jähren sich 2009/2010 zum zwanzigsten Male.

Diese historischen Ereignisse sowie jüngste Umfrageergebnisse, welche Schülerinnen und Schülern nur unzureichendes Wissen über das SED-Regime bescheinigen und belegen, dass bereits jetzt eine Verklärung des Regimes erfolgt, unterstreichen die Notwendigkeit, historisches Wissen zu vermitteln und Demokratieerziehung und Toleranz zu fördern.

In den Lehrplänen ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte der deutschen Teilung in allen Schulformen fest verankert. Gedenkstättenpädagogische und museumspädagogische Konzepte können und müssen als Ergänzungen zur schulischen Vermittlungsarbeit verstanden werden. Sie richten sich an Besuchergruppen aller Altersstufen und Bevölkerungsgruppen und stimmen ihre Konzepte auf die jeweilige Zielgruppe ab und nehmen die Herausforderung des lebenslangen Lernens an. Die Auseinandersetzung mit dem Thema kann in außerschulischen Lernorten, vor allem in Gedenkstätten, die sich durch die Authentizität des Ortes auszeichnen, in besonderer Weise erfolgen.

Wiesbaden, 29. September 2009

Für die Fraktion der CDU  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Dr. Wagner (Lahntal)**

Für die Fraktion der FDP  
Der Parl. Geschäftsführer:  
**Blum**